

Tempo 30 nachts auf allen Strassen? Angriff gegen Aarauer Autofahrer

Im Kampf gegen den Lärm lanciert die Gruppierung Aarau Mobil eine Petition für eine Geschwindigkeitsreduktion.

Urs Helbling

Noch mehr herunterschalten? Auf den meisten Aargauer Quartierstrassen gilt heute Tempo 30. Nicht so auf den Kantonsstrassen, wo praktisch überall noch immer mindestens 50 km/h gefahren werden darf – so es die Verhältnisse und die Staulage zulassen. Der Kanton schliesst bisher eine Einführung von Tempo 30 auf seinen Strassen strikt aus. Doch der politische Druck seitens der Tempo-30-Befürworterinnen und -Befürworter steigt. Sie geben jetzt im Kampf für ihr Anliegen noch mehr Gas. In der grössten Aargauer Stadt, in der Kantonshauptstadt, soll flächendeckend Tempo 30 eingeführt werden – jeweils nachts zwischen 22 und 6 Uhr. Das fordert die Gruppierung Aarau Mobil, die gestern eine entsprechende Petition auf petitio.ch lanciert hat. Dem Vorstand von Aarau Mobil gehört SP-Nationalrätin Gabriela Suter an. Sie ist seit kurzem auch Präsidentin des Vereins Lärmliiga Schweiz.

«Nachts gibt es mehr Argumente für Tempo 30»

Der Verein Aarau Mobil hat sich zum Ziel gesetzt, «den Anteil des Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehrsmix zu erhöhen sowie

eine nachhaltige Mobilität und hohe Aufenthaltsqualität in der Stadt Aarau zu gewährleisten». Den grössten Erfolg konnte die Gruppierung im Frühling 2016 feiern, als die Aarauer den Gegenvorschlag zu ihrer Initiative «Für eine zukunftsfähige Mobilität» annahm. Damit wurden übergeordnete, strategische Ziele der städtischen Verkehrspolitik in der Gemeindeordnung festgeschrieben – bisher mit beschränkten praktischen Auswirkungen.

Jetzt packt Aarau Mobil das an, was Co-Präsident Erich Niklaus als Tabuthema bezeichnet: Die generelle Einführung von Tempo 30. Und zwar vorerst nachts. «Dann gibt es mehr Argumente dafür», sagt Niklaus. Etwa weil der Lärm nachts störender sei. Aber auch weil es weniger Verkehr habe. Das mit zwei Auswirkungen: Es könne häufiger mit 50 km/h gefahren werden. Und es seien weniger Verkehrsteilnehmer betroffen, weil weniger unterwegs seien.

Das Hauptargument für «Nachts generell 30» sei der Lärm. «Er steht im Vordergrund», erklärt Niklaus. In der [Petitio.ch](http://petitio.ch)-Petition heisst es: «Heute gilt auf den stark befahrenen Strassen in Aarau Tempo 50, zum Beispiel auf der Entfelderstrasse, Erlinsbacherstrasse oder Tellstrasse. Der damit ver-

«Der Lärm steht im Vordergrund. Er ist das Hauptargument.»



Erich Niklaus
Co-Präsident Aarau Mobil



bundene Verkehrslärm ist eine grosse Belastung für die Anwohnerschaft, besonders in der Nacht.» Denn der Lärm sei gesundheitsschädlich und beeinträchtigt die Wohnqualität erheblich.

Aarau soll sich als erste Stadt im Kanton ein Beispiel nehmen an den Pionierstädten Lausanne und Fribourg, wo die Einführung

von Tempo 30 zwischen 22 und 6 Uhr bereits sehr weit fortgeschritten sei. «Diese Lösung bietet sich auch für Aarau an!», sind die Petitionäre überzeugt. Basierend auf Versuchen, etwa in Lausanne, schreiben sie, eine Temporeduktion von 50 auf 30 km/h würde die Lärmstörung bereits um durchschnittlich drei Dezibel reduzieren. «Bei Tempo 50 würde man diese Reduktion nur mit einer Halbierung des Verkehrs erreichen», so die Petitionäre. Bei Tempo 30 gebe es zudem weniger schwere und vor allem weniger tödliche Unfälle. Zudem entstünden weniger Luftschadstoffe.

Stadtrat Aarau soll beim Kanton vorstellig werden

Der Weg zum nächtlichen Schleichverkehr führt über den Regierungsrat. Deshalb wird in der Petition gefordert: «Der Stadtrat soll sich beim Kanton für die Einführung von Tempo 30 in der Nacht auf dem gesamten Aarauer Strassennetz einsetzen.» Die Massnahme sei einfach und kostengünstig. «Mit wenig Aufwand (Signalisation im Strassenraum) und finanziellen Mitteln kann die Qualität im städtischen Lebensraum gesteigert werden, ohne dass die Mobilität grundsätzlich und schwerwiegend eingeschränkt wird.»

Und wie wird Tempo 30 durchgesetzt? Gibt es mehr Radarkontrollen? Nach der Einführung werde man wohl mehr Stichtkontrollen machen müssen, sagt Erich Niklaus. Aber grundsätzlich führe man ja nichts Neues ein. Es bleibe bei einem Tempolimit: neu einfach 30 statt 50.

Lausanne ist in der Diskussion am weitesten

Die Stadt Zürich nimmt für sich in Anspruch, die landesweit erste Tempo-30-nachts-Strecke zu haben: Das entsprechende Schild ist im August 2020 enthüllt worden. An der Höschgasse. Zuvor hatte Zürich im Sommer 2018 mittels Versuch getestet, ob eine nächtliche Temporeduktion tatsächlich weniger Lärm zur Folge hat.

Ähnliches hat im viel grösseren Stil die Stadt Lausanne gemacht: Sie ist so etwas wie der Tempo-30-nachts-Pionier der Schweiz. Ein Versuch hat gezeigt, dass die Lärmbelastung um durchschnittlich zwei bis drei Dezibel sinkt. Ende 2019 hat Lausanne in Zusammenarbeit mit dem Kanton Waadt in einem Grundsatzentscheid beschlossen, nachts auf den Hauptachsen Tempo 30 vorzuschreiben. Das Geld dafür, 4,5 Millionen Franken, liegt bereit, ein Rekurs hat eine rasche Umsetzung der Massnahme verhindert.

Hackerangriff auf Siegfried-Gruppe

Cyberkriminalität Das IT-Netzwerk der Siegfried-Gruppe ist in der Nacht auf Freitag Ziel eines Angriffs mit Schadsoftware geworden. Dies schreibt das im Bereich Lifesciences tätige Unternehmen mit Sitz in Zofingen in einer Mitteilung. An verschiedenen Standorten seien nach Entdeckung des Cyberangriffs die Produktion gesichert zurückgefahren, die Netzwerkverbindungen unterbrochen und sämtliche IT-Systeme einer vertieften Untersuchung unterzogen worden.

Die Sicherheit aller Mitarbeitenden und Produktionsanlagen sei jederzeit gewährleistet worden, heisst es in der Mitteilung weiter. Mit Ausnahme der beiden Standorte in Spanien, die über ein isoliertes Netzwerk verfügen, werde es an den anderen Standorten in unterschiedlichem Umfang zu Produktionsunterbrechungen kommen.

Biontech-Abfüllanlage in Deutschland auch betroffen

Vom Angriff ebenfalls betroffen ist die Produktionsstätte von Siegfried im deutschen Hameln. Dort wird seit kurzem der Covid-19-Impfstoff von Pfizer/Biontech abgefüllt. Mediensprecher Peter Gehler bestätigte am Samstag auf Anfrage: «Auch in Hameln steht die Produktion derzeit still. Wir haben aber alles so weit aufgegleist, dass wir die Anlagen langsam wieder hochfahren können.» Weil diese aber über eine hochkomplexe Steuerungssoftware verfügten, könne es noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis die Produktion komplett hochgefahren sei, sagt Gehler. (luk)

Fusionsprojekt Baden-Turgi: Behördenmitglieder werben für ein Ja am 13. Juni



Am Badener Wochenmarkt warben Badener und Turger Behördenmitglieder an einem eigenen Marktstand mit Kaffee und Gipfeli für die Volksabstimmung vom 13. Juni. Auch Badens Stadtammann Markus Schneider

und Turgis Ammann Adrian Schoop waren dabei. Die Stimmbevölkerung entscheidet im Juni, ob das Fusionsprojekt weiterverfolgt werden und in einer 2. Phase der Fusionsvertrag ausgearbeitet werden soll. Bild: Thomas Röthlin

Nachrichten

Mann verunfallt und stirbt später im Spital

Wettingen/Neuenhof Am frühen Freitagabend ist ein 62-jähriger Tamile mit seinem Mofa auf dem Weg von Neuenhof in Richtung Wettingen verunfallt. Am Sonntagmorgen ging bei der Kantonspolizei dann die Meldung des Spitals ein, dass der Mann verstorben ist. Der Verunfallte konnte sich laut Polizeiangaben selbstständig nach Hause begeben. Erst nachdem sich sein Zustand verschlechterte, wurde er schliesslich von Familienangehörigen ins Spital gebracht. Der genaue Unfallort sowie der Unfallhergang ist noch unklar. Die Polizei sucht Zeugen, die den Unfall beobachtet haben (0562001111). (az)

Aargauer Bauernfamilien kämpfen gegen Littering

Kampagne Seit dieser Woche rufen Plakate an viel befahrenen Strassen die Bevölkerung dazu auf, ihren Abfall nicht auf Feldern oder Wiesen zu entsorgen. Mit der Aktion Stopp Littering will der Bauernverband Aargau auf die schlimmstenfalls tödlichen Folgen von Littering für die Tiere hinweisen. Vor allem weggeworfene Aludosen könnten schlimmen Schaden anrichten, wenn sie im Heu landen, das den Tieren verfüttert wird. Die messerscharfen Teile können sie schwer verletzen. (az)